

Förderverein für Seniorenhaus gegründet

Jörg Singendonk, Vorsitzender des Fördervereins der Evangelischen Kirchengemeinde, initiierte das neue Gremium. Welche Ziele die Mitglieder verfolgen und wer ein Amt übernommen hat.

VON RUDOLF BARNHOLT

KORSCHENBROICH Das Seniorenhaus Korschenbroich bekommt einen Förderverein. Am Dienstagabend wurde in der Cafeteria der entsprechende Beschluss gefasst. Zwar kamen einige Interessierte weniger als erwartet, es konnten aber wieder Erwartete alle Vorstandspositionen besetzt werden. Vorsitzende ist die in Düsseldorf lebende Annette Arimond (70). Jörg Singendonk (60), der den Stein ins Rollen gebracht hatte, begnügte sich mit dem Amt des Schriftführers. Er gehört damit aber auch dem geschäftsführenden Vorstand an.

Einen Förderverein zu haben, das ist für Kindergärten und Schulen mittlerweile eine Selbstverständlichkeit, für Seniorenhäuser aber eher ungewöhnlich. Dabei macht es auch dort Sinn. Dass dieser neue Verein durchaus seine Daseinsberechtigung hat, liegt auf der Hand. In der Satzung festgeschrieben wurde die ideelle und materielle Förderung der Betreuung im Seniorenhaus Korschenbroich und seiner Bewohner. Natürlich werden auch Bewohnerinnen von dem Verein profitieren, aber auf das Gendern wurde der Einfachheit halber bewusst verzichtet.



Der Vorstand des neugegründeten Fördervereins: Petra Köhnen, Anette Arimond, Jörg Singendonk, Birgitt Rickenbach-Noell, Ingrid Neumann, Brigitte Landscheid, Jörg Scharneer, Peter Stiller und Andrea Stiller (v.l.). FOTO: MARIO WINKLER

Der Verein soll außerdem zum sozialen Zusammenhalt zwischen Bewohnern, Angehörigen und Pflegenden sowie der Pflege von Kontakten beziehungsweise Begegnungen zwischen der Bevölkerung und den Bewohnern beitragen. Die Förderung von Veranstaltungen für die Bewohner ist ein weiterer Vereinszweck.

Zu den 17 Gründungsmitgliedern gehört Petra Köhnen, die Leiterin des Sozialamts und die Seniorenbeauftragte in Personalunion: „Die Idee, einen Förderverein zu gründen, ist das Beste, was den Menschen hier passieren kann“, erklärte sie. Ihr Chef, Bürgermeister Marc Venten, macht ebenfalls mit, auch wenn er die knapp zwei Stunden der

Gründungsitzung nicht komplett dabei bleiben konnte. Michael Piontek, der Einrichtungsleiter, begrüßte ebenfalls die Vereinsgründung. Jörg Singendonk, der zuletzt bei der Evangelischen Kirche im Rheinland gearbeitet hat, ist nun mit 60 Jahren im Vorruhestand. Im Vorfeld hatte er sichergestellt, dass mindestens sieben Mitglieder, die für die Gründung eines Vereins benötigt werden, zur Versammlung erscheinen konnten. Er hatte mit 20 Mitstreitern gerechnet, aber einige, die Interesse signalisiert hatten, fehlten.

So startet der Verein jetzt mit 16 Gründungsmitgliedern. Womit er nicht gerechnet hatte: Jörg Singendonk war davon ausgegangen, dass die Position des Stellvertretenden

Vorsitzenden nicht würde besetzt werden können. Doch dann erklärte sich Peter Stiller bereit, dieses Amt zu übernehmen. Der 71-Jährige hat seine Mutter im Seniorenhaus Korschenbroich untergebracht. Ralf Thönnessen ist Gründungsmitglied und Jurist. Er nutzte sein Wissen bei Fragen zur Satzung, über die ausgiebig diskutiert wurde. Ein Thema in diesem Zusammenhang war der Mitgliedsbeitrag. Er wurde schließlich auf 30 Euro pro Jahr festgesetzt. Vorgeschlagen wurden auch 50 Euro, schließlich einigte man sich auf 30 Euro.

Jörg Singendonk hatte zu verstehen gegeben, dass Mitglieder auf eigenen Wunsch hin mehr bezahlen dürften. Die Beiträge und die Spenden

INFO

Hintergrund und Start des Vereins

Altenheim Das Seniorenhaus Korschenbroich an der Freiheitsstraße 14 wurde in den 1950er Jahren als Kreisaltenheim eröffnet. Träger ist heute das Rheinland-Klinikum, zu dem auch das Lukaskrankenhaus in Neuss sowie die Krankenhäuser in Grevenbroich und Dormagen gehören.

Toller Start Der Förderverein wurde bereits mit zwei Spenden in Höhe von insgesamt 1100 Euro bedacht.

Konzertabend mit zwei Bands aus Mönchengladbach

KORSCHENBROICH (NGZ) Normalerweise geben im großen Spiegelsaal des Kampfkunstzentrum Dojo Sandokan Träger der grünen oder schwarzen Gürtel in ihren weißen Karate-Anzügen den Ton an. Am Samstag, 27. Januar, ist das anders. Dann treten um 20 Uhr die Musiker der beiden Mönchengladbacher Bands „Hier geht was“ und „Bebber Basement“ auf.

„Das hat es so noch nicht gegeben. Rock, Blues, Pop werden gespielt von zwei hochkarätigen Bands aus der Region“, kündigt Dieter genannt „Didi“ – Haas, Begründer und Leiter des Kampfkunstzentrums, an. Beide Bands seien bei ihm bereits aufgetreten, „allerdings noch nicht zusammen“.

Die Band „Hier geht was“ spielt halbakustisch ausschließlich eigene Stücke mit deutschen Texten. Sänger Stephan Schwiers feilt gerade an der Setliste für den Abend: „Mit dabei sind unsere Klassiker Drickes, Enschlöh, aber auch Klammerblues.“ Der Auftritt ist der Auftakt zur diesjährigen Tour, die die Band unter anderem in die Pfalz führen wird. Die Musiker von „Bebber Basement“ haben eine besondere Beziehung zum Kampfsportzentrum. „Wir proben im Keller darunter“, sagt Achim Schäfer, Bassist der Band. Die Rockband spielt Stücke unter anderem von Golden Earring, Deep Purple und ZZ Top.

Info Die Konzerte finden am Samstag, 27. Januar, im Dojo Sandokan, Friedrich-Ebertstraße 9-11, in Korschenbroich statt. Einlass ist ab 19 Uhr, Beginn um 20 Uhr. Tickets im Vorverkauf kosten 15 Euro, 18 Euro an der Abendkasse. Kontakt: Kontakt: 0177 4308072.

Finanzspritze für marode Bogenbrücke zum Schloss Myllendonk

HERRENSHOFF (anw) Bei starkem Frost wurde es offensichtlich: Ganze Steinlagen der Bogenbrücke zum Schloss Myllendonk in Herrenshoff lösten sich aus dem Gewölbe und fielen auf die Eisfläche. Starke Niederschläge und eine dadurch verursachte Durchnässung hatten bei anschließendem Frost mit anhaltenden Temperaturen von minus zehn Grad im Februar 2021 zur Sprengung geführt.

Wegen der Überschwemmungen im Ahrtal war es seinerzeit zunächst schwierig gewesen, Sachverständige hinzuziehen. Statiker mahnen nun aber eine Grundsaniierung der Brücke an, da deren Konstruktion auf dem Bogen aufbaut. Die Bogenbrücke ist der einzige Zugang zum

Hauptgebäude der Schlossanlage.

Die erforderlichen Investitionen werden auf rund 230.000 Euro geschätzt. Dem Golfclub Schloss Myllendonk obliegt die Instandhaltung und Pflege der gepachteten Gebäude und Brücken. Das von den Eigentümern der Familie von Wüllenweber bewohnte Schlossgebäude ist davon ausgenommen.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) unterstützt nun den Golfclub bei der Finanzierung mit einer Förderung in Höhe von 50.000 Euro. Manfred Nothnagel, Ortskurator Neuss der DSD, überbrachte mit Nicole Beutgen-Kuttner von West Lotto einen symbolischen Scheck über den Betrag, der aus Spenden und Mitteln der Glücks-Spirale



Zur Übergabe des Förderbetrags trafen sich Eugen Viehof, Hans-Peter Uleplic, Ralf Robert Meier, Manfred Nothnagel und Roger Brandts (v.l.). FOTO: MARKUS RICK

stammt.

„Die großzügige Unterstützung ist für uns ein warmer Regen. Wir spielen Golf rund um ein Denkmal. Dessen Instandhaltung ist für uns Ehre und Verpflichtung“, sagte Clubpräsident Roger Brandts. Im Wettbewerb mit anderen Clubs sei die Sonderbelastung durch die fachgerechte Unterhaltung des Denkmals in finanzieller Hinsicht nicht einfach, so Brandts. Der Club habe gut gewirtschaftet, müsse aber darauf achten, handlungsfähig zu bleiben, sagte er.

„Wir müssen die Kosten aus eigenen Mitteln schultern“, ergänzte Vorstandsmitglied Hans-Peter Uleplic. Der ehemalige Vizepräsident Eugen Viehof hat Unterstützung

über seine Privatstiftung mit den drei Schwerpunkten Natur, bürgerliches Engagement und Denkmalpflege zugesagt. Er müsse sehen, wie ertragreich das vergangene Jahr gewesen sei, und welche Zusagen noch zu erfüllen seien. Daher könne er noch keinen konkreten Betrag nennen, sagte der Korschenbroicher.

Laut Uleplic werden die Sanierungsarbeiten bei besseren Wetterbedingungen – voraussichtlich im April – starten. Nach deren Abschluss stehen die Wiederherstellung eines eingestürzten Mauerstücks hinter der Bogenbrücke und die Behebung eines Risses im Clubhaus an. Das historische Gebäude wurde seinerzeit ohne Fundament gebaut.

RHEINISCHE POST



REISEWELT 2024

Das wird ein aufregender Sonntag, wenn die Tourismus- und Touristikexperten bei Ihnen zum 13. Mal die Reiselust wecken. Herzlich willkommen zur Reisesmesse.

Sonntag, 18.02. von 11–17 Uhr in den Schadow Arkaden Düsseldorf



Mehr Infos finden Sie online – einfach den QR Code fotografieren: